

nstration. nen. Es gibt zum Beispiel kein klassisches Bild eines Rechtsextremen mehr. „Heutzutage kann man die

te der Polizei sollen Rechtsextremismus vermeiden.

(Quelle: Stadt)

s Gericht – Bewährung

ich ohne
aben. Aus
eines frü-
Rotlicht-
le. Dieser
streits um
iläger auf
„Der hat
auftragt,
bringen!“
wegen ei-
traft war,
esitzkarte

entzogen worden. „Eine Neue zu beantragen, hätte sich nicht gelohnt.“ Auch sei die Pistole vom Kaliber 6,35, mit der er am Gerichtseingang erwischt worden war, „eine so genannte Damenpistole und sollte nur eine Abschreckungswaffe sein“. Auch habe er bewusst ein solches kleines Kaliber gewählt, um selbst bei einer Schussabgabe lediglich zu verletzen, aber niemanden zu töten. Der Richter zweifelte nicht an, dass damals womöglich

eine echte Bedrohung des Angeklagten durch einen Zuhälter bestand. Das sei aber keine Rechtfertigung, sich illegal zu bewaffnen und dann mit geladener Pistole herumzulaufen, hieß es im Urteil. Die Strafe erging daher wegen vorsätzlichen und illegalen Besitzes und Führens dieser Handfeuerwaffe. Als Auflage für die Bewährungsstrafe von sieben Monaten muss der 67-Jährige nun 1000 Euro an den Verein für Bewährungshilfe zahlen.

net

ung. Auch
edeutung
Universi-
lierenden
e mediale
tisch zu
senschaft
mittelbar.
operiert
chtungen.
erem TV-
seinen In-
t“, sagte
rgibt der
e für Stu-
für Studie-
Politische
ant seien.
gespräche
DR.

s Medien-
„Wir sind
enprofes-
e Bleck-
nal werde
rund um
n zu ver-
rden hier
markt aus-
enten wie
das neue

t Germa-
senschaft-
melte be-
Radio. Er
eren Stu-
s Aufneh-
en macht

Kritik an geplantem Aufzug für Haltestelle Nordstation

VON SEMIHA ÜNLÜ

Die vorgesehene Nachrüstung der Station Nordstraße mit einem behindertengerechten Aufzug sorgt weiterhin für Diskussion. Am Freitag steht das Thema auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung 1. Dann soll entschieden werden, ob der Aufzug in der Straßenmitte an der Ecke Kapellstraße gebaut und dafür die Fahrbahn Richtung Borden verschwenkt wird. Kritik gibt es vor allem am Fertigstellungsdatum und den Kosten.

Die zeitliche Planung sei „enttäuschend“, sagte Philipp Tacer, Vorsitzender der SPD in der BV 1. Mit einer Fertigstellung ist laut Verwaltung nicht vor 2014/2015 zu rechnen. Ein Erlass der NRW-Landesregierung schreibt seit 2002 einen mobilitätsgerechten Umbau von Bahnanlagen in NRW vor. „Es ist daher völlig unverständlich, wieso es nicht schon heute einen Aufzug an diesem Standort gibt.“ Die Nachrüstung sollte vor 2015 abgeschlossen sein, so Tacer.

Zur Kritik stehen auch die Umbaukosten. Der Behindertenrat setzt sich für eine Überprüfung ein. Im Antrag sind 6,2 Millionen Euro veranschlagt, davon 5,55 Millionen Euro für die Baukosten und 560 000 Euro für die Planung.

Pläne für eine Nachrüstung der Haltestelle hatte es schon in den



Unter der Kaiserstraße ist der Durchgang geplant. RP-FOTO: PRIVAT

1990er Jahren gegeben. Vor gut einem Jahr wurde ein Beschluss gefällt, der aber nun rückgängig gemacht werden soll. Er sah folgendes Konzept vor: Rheinbahn-Kunden sollten an der Scheibenstraße einen Lift vorfinden, der sie ins erste Untergeschoss („Verteilerebene“) transportiert. Von dort sollten sie zum zweiten Aufzug, der zum Bahnsteig fährt, gehen. Der Beschluss hatte einen Vorbehalt: Er musste mit dem Runden Tisch Verkehr abgestimmt werden, in dem auch der Behindertenbeirat vertreten ist. Dessen Vertreter sprachen sich für das am Freitag zur Entscheidung stehende Konzept eines durchgehenden Lifts von der Oberfläche zum Bahnsteig aus.

TEMPOKONTROLLEN



Heute finden im Stadtgebiet Tempokontrollen an der Karl-Geusen-Straße in Oberbilk und an der Schmiedestraße in Oberbilk statt. Darüber hinaus müssen Autofahrer in der gesamten Stadtregion und auf den Bundesautobahnen mit Verkehrskontrollen rechnen. Die Stadt Düsseldorf führt in eigener Zuständigkeit ebenfalls Geschwindigkeitskontrollen durch.

(Quelle: Polizei)

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0180 2 00 20 30*

E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice

Tel.: 0180 2 11 50 50*

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Düsseldorf

Tel.: 0211 505-2361

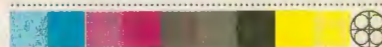
E-Mail: stadtpost@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

*6 Cent / Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Minute



RHEINISCHE POST

Stadt-Düsseldorff Post-Zeitung, gegründet 1712
Düsseldorfer Zeitung

Lokalredaktion Düsseldorf:

Postanschrift: 40196 Düsseldorf; Besucheranschrift: Shadow Arkaden, Blumenstraße 14; Redaktionsleitung: Hans Onkelbach; Vertretung: Christian Herrendorf; Kommunalpolitik: Denisa Richters; Meerbusch: Heike Schoog; Sport: Bernd Jolitz.

Service Punkte:

Westticket/Heinersdorff, Heinrich-Heine-Allee 24, 40213 Düsseldorf; Thomas Cook Reisebüro, Am Wehrhahn 77, 40211 Düsseldorf; Presse + Buch Grauert GmbH, Konrad-Adenauer-Platz 14, 40210 Düsseldorf

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.